

GESUNDHEITSPOLITIK

Böse Überraschung

Gesundheitsreform: Die Behandlung im Ausland kann Versicherten teuer zu stehen kommen. **6**

Jagd nach Zertifikaten

Kritik an Plänen, daß nur besonders qualifizierte Hausärzte einen Einzelvertrag mit einer Kasse bekommen sollen. **7**

Zweifel an Einsparungen

BKK-Chef Gerhard Schulte glaubt nicht, daß die Beitragssätze auf 13 Prozent gesenkt werden können. **8**

MEDIZIN

Dicke Kinder auf der Schulbank

Zehn Prozent der Grundschul Kinder sind zu dick. Gründe: Zu viel Fett, zu wenig Bewegung. **12**

Hilfe für die Parkinson-Therapie



Günther Deuschl stellte neue Parkinson-Leitlinien vor: Jüngere Kranke erhalten Dopamin-Agonisten, ältere Levodopa. **13**

WIRTSCHAFT

Die Schuldenfalle schlägt zu

Die Wirtschaftsauskunftsdatei Bürgel meldet einen Rekord bei Insolvenzen von Privatpersonen. **2, 14**

PANORAMA

Kripo testet telogene Haaranalyse

Mit einer neuen Analyse methode können auch ausgefallene Haare auf ihre DNA-Struktur untersucht werden. **20**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arzt online

Zs.B
2609/x
ZB MED

werden, ist 2003 laut Bundesanstalt für Arbeit um zwölf Prozent auf knapp 11000 gesunken (Stand Juli) – bei 26000 Bewerberinnen. Im Gegenzug ist die Zahl der nicht vermittelten Bewerberinnen um 19 Prozent auf 8313 gestiegen.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Gratik: ARZTEZEITUNG

Mehr Bewerber, weniger Plätze: In Arztpraxen werden die Ausbildungsplätze knapp.

Der Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen (BdA) wendet sich dennoch dagegen, eine Ausbildungsabgabe, wie

die Abgaben, einen...
den, einen...
tenachwuch...
Siehe au...

Mehr Lebensqualität durch Bisphosphonate

Signifikant weniger Frakturen bei Knochenmetastasen/Metastasen

LONDON (gwa). Tumor-Patienten sollten sofort und bis zum Lebensende Bisphosphonate bekommen, wenn bei ihnen Knochenmetastasen festgestellt werden. Das Risiko für Hyperkalzämien wird um 56 Prozent reduziert, für pathologische Wirbelbrüche um 31 und für Frakturen anderer Knochen um 35 Prozent.

Die Rate an notwendigen Strahlentherapien, um Knochen mit Metastasen zu stabilisieren, wird um 33 Prozent reduziert. Das sind Ergebnisse einer Metaanalyse von 18 Studien mit mehr als 4000 Tu-

mor-Patienten, die Knochenmetastasen hatten. Dr. Joy R. Ross vom Royal Marsden Hospital London in Großbritannien und ihre Kollegen analysierten die Studien, in denen Therapien mit Bisphosphonaten mit Placebo oder miteinander verglichen worden waren (BMJ 327, 2003, 469). Die Patienten hatten etwa Brustkrebs, Prostatakarzinome oder Multiple Myelome.

Die positiven Effekte der Bisphosphonate wurden signifikant, wenn die Studien – und damit die Therapien – länger als sechs Monate dauerten. Und in Studien, die länger als ein Jahr

dauerten, k...
als Folge d...
rapien 41 P...
ve Eingriffe...
bilisierung...
Nur die Hä...
nal-Kompre...
signifikant...
verlängerte...
nicht signi...
zeit.

Die Kolle...
fehlen, sof...
geben, wer...
diagnostizi...
pie sollte s...
den Patient...

Arzt fast so wichtig wie die

Internationale Studie untersucht Patienten-Arzt-Beziehung/Ver

NEU-ISENBURG (Smi). Die Beziehung zu ihrem Arzt ist den meisten Patienten die zweitwichtigste überhaupt – nur die Familie ist ihnen wichtiger! Das hat eine Befragung von 3707 Patienten aus sechs Ländern ergeben.

Wie Dr. Mike Magee von der World Medical Association auf der Jahresversammlung der Vereinigung in Helsinki berichtete, wurden Patienten aus Deutschland, den USA, Großbritannien, Kanada, Südafrika und Japan telefo-

nisch über ihre Beziehung zu ihrem Arzt und ihre Erwartungen befragt („British Medical Journal“ 327, 2003, 581). Nur eine Minderheit (zwischen zwölf und 20 Prozent) beschrieb das Verhältnis als autoritär oder paternalistisch (Deutschland: 13 Prozent).

Für die meisten Patienten ist die Beziehung zum Arzt wichtiger als jene zu den eigenen Kollegen, zu Geistlichen, Finanzberatern und Pharmazeuten, wie aus der Studie hervorgeht. Den Informationen ihres Arztes zu Fragen rund um

die Gesund...
sten Patien...
len anderer...

Im Umg...
dizinischer...
auch dies...
gung – h...
und vertra...
Jahren.

Den Ärz...
der Studie...
wachsenen...
tienten zu...
Beziehungs...
rechtzuerh...